

(Kriegsausstellung Wien 1916.) Auch das dritte populäre Symphoniekonzert hielt sich vollkommen auf der künstlerischen Höhe seiner Vorgänger. Das Publikum füllte den Saal des Bundes-theaters bis auf das letzte Plätzchen — ein Beweis dafür, daß die Deutschmeisterkonzerte bereits zu einer liebgewordenen Einrichtung zählen — und folgte den Darbietungen des Orchesters und des Gastes, des Klaviervirtuosen Dr. Paul Weingarten, mit gespannter Aufmerksamkeit. Die Kapelle brillierte zunächst unter der vortrefflichen Leitung des Kapellmeisters Wacel mit dem Vortrage der Haydn'schen Es-Dur-Symphonie mit dem Säulenwirbel, die mit allen ihren Feinheiten und Schönheiten großartig zur Geltung kam. Dann folgte die Ouvertüre zu „Lantzhäuser“, welche die Symphoniker hinreichend zur Wirkung brachten. Das Publikum lohnte dem Dirigenten und dem Orchester mit donnernden Applausrufen. Dr. Paul Weingarten hatte das Beethovensche Es-Dur-Konzert gewählt, das ihm Gelegenheit bot, in gleicher Weise seine stupende Technik und seinen innig beseelten Vortrag beweisen zu können. Er wurde für seine hohe künstlerische Leistung mit stürmischen Ovationen bedacht und erhielt, gleich Kapellmeister Wacel, einen Lorbeerkranz. — Auf dem Hauptplatz dirigierte vorgestern, vom Publikum mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen, der schwedische Musiklieutenant Wilner's das Orchester der Neunundneuziger. Er zeigte sich als ein flotter Dirigent mit feinem musikalischem Empfinden, der sich bereits den Wiener Rhythmus zu eigen gemacht hat.